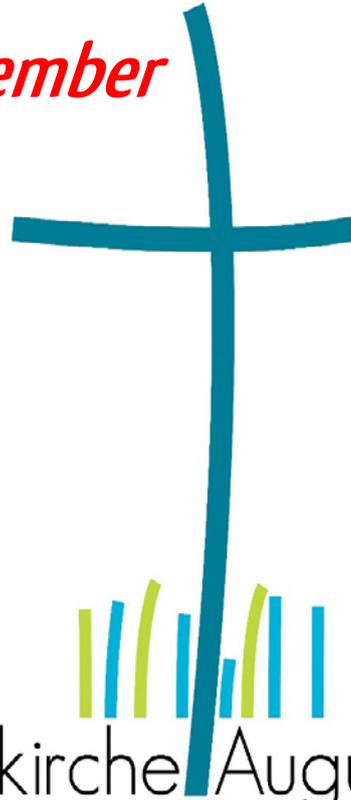


Gemeinde imPuls

*Oktober / November
2020*



Evangelische Freikirche AugustastraÙe



Unser Auftrag ist:
Zu Gottes Ehre Menschen suchen, sie unterstützen Jesus zu finden und mit ihnen lernen, wie Jesus zu leben.

Leitbild der Evangelischen Freikirche AugustastraÙe (EFA)

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ Psalm 23,1

Vielleicht hast du diesen Vers in deinem Leben schon mal gehört?

Als Familie haben wir früher öfters Bibelverse auswendig gelernt, unter anderem den Psalm 23. Die Bedeutung und Wahrheit, die in diesem Vers steckt, habe ich jedoch erst später in meinem Leben kennen gelernt.

Aufgewachsen bin ich mit meinen drei Geschwistern in einem wunderbaren, christlich gesegneten Elternhaus. Durch den damaligen Beruf meines Vaters Rainer, er war Pastor, sind wir zweimal umgezogen. Auf der einen Seite fand ich es traurig, auf der anderen Seite habe mich auf die neuen Orte gefreut. Hauptsache wir waren als Familie zusammen.



Abwechslung, Herausforderungen und Menschen sind drei Faktoren, die ich schon früh gemocht habe. So hat mich mein Weg zum Studium „ Assistentin für Tourismus - / und Hotelmanagement“ geführt. Mit großer Freude habe ich fünf Jahre in dem Bereich gearbeitet. Ich durfte ein halbes Jahr auf Teneriffa und ein halbes Jahr in Toledo Spanien verbringen. Neben viel Abwechslung durfte ich eine neue Kultur kennen lernen. In meinen zwei Jahren in England (Southend on Sea) hatte ich das Vorrecht bei einer Hoteleröffnung dabei zu sein. Dass ich so etwas mal erleben werde, hätte ich mir nicht vorgestellt. Danach hat mich mein Weg zurück



nach Deutschland, Hannover, in das Sheraton Pelikan Hotel geführt. Ja, ich habe die Arbeit sehr gerne gemacht und mich schon auf der nächsten Sprosse der Karriereleiter gesehen. Eines habe ich in meiner Hotelzeit jedoch sehr vernachlässigt, ich wusste, irgendetwas fehlt. Aber was? Die Antwort traf mich eines Tages, als ich meine Bibel in der Ecke habe liegen sehen, tief in mein Herz. Meinen Hirten! Witziger Weise wohnte ich zu dieser Zeit sogar im Hirtenweg. Mit Freude begann ich neu in der Bibel zu lesen, zu beten und zum Gottesdienst zu gehen. Gott hat mir sogar einen christlichen Freundeskreis geschenkt. Im Sommer 2012 habe ich mich mit großer Freude und Dankbarkeit taufen lassen. „Herr ich danke dir für deine Treue und Liebe zu mir und möchte

dir nachfolgen.“ So hat sich ein paar Monate danach mein Leben komplett verändert. Im Januar 2013 durfte ich mit meinem Vater einen Monat nach Indien reisen. Dort haben wir unter anderem Gemeinden besucht, Christen kennen gelernt. Es war eine Reise, dir mir bis heute zum Segen ist - Einheit erleben! Zurück in Deutschland wusste ich, dass ich die Bibel noch besser kennen lernen möchte. Zum Glück haben wir die christliche Bildungsstätte in Fritzlar. Aus einem Jahr Teilzeitschülerin wurden 3 Jahre + 1 Jahr Vikariat, gefolgt von zwei Jahren Gemeindegemeinschaft in Bremen. Habe ich meinen Weg so geplant? Nein. Aber, der Herr ist mein Hirte. „ Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich. ...“ Johannes 10,14. Mein Hirte kennt mich. In der ganzen Zeit war er bei mir. Hat mich geleitet, mich überrascht, mich lernen lassen, wunderbare Beziehungen zu Menschen geschenkt, erleben lassen, was es heißt im Glauben zu gehen, und es geht weiter. Hatte ich Mangel? Nein, ich wurde/werde reich von ihm beschenkt. Ich staune immer wieder über Gottes Weg. Seit einigen Jahren darf ich bei „Global Relations“ mitarbeiten, Kontakte zu unseren Geschwistern im Ausland haben, sie mit Reisegruppen besuchen ... was für ein Vorrecht.

Meine liebe Leserin, meine lieben Leser, ich bin tief ergriffen Teil von der Familie Gottes zu sein und ihn immer mehr und mehr kennen zu lernen! Für mich gibt es nichts Schöneres, als Gottes Wirken zu sehen! Und hinzu kommt, unser Herr bleibt der Herr bis in alle Ewigkeit.

Die Gemeinde Dinslaken, der Name ist mir schon lange bekannt. Durch Volleyballturniere, Basare, Besuche. Ich freue mich sehr, dass ich nun Teil der Gemeinde sein darf. Teil, an dem nächsten Schritt zu haben, den Gott uns gemeinsam führt. Ja, gemeinsam folgen wir unserem Hirten. Ihm sei alle Ehre!



Jesus ist der gute Hirte, der seine Schafe kennt. Faszinierend, er kennt dich besser, als du dich selber kennst. Mehr Freude und Sicherheit im Leben, kann mir niemand und nichts geben. Möge dich diese Wahrheit mit Zuversicht und Freude füllen. Unser Hirte sorgt für dich

und gibt dir, was du wirklich brauchst. Gehe stets mutig und im Glauben auf unseren Herrn voran und freue dich an seinen Werken.

Sanna Kliner

Seit dem 1. September 2020

Pastorin in der EFA Dinslaken



Neubeginn in der EFA Dinslaken

Am 27. September 2020 um 15:00 Uhr war die feierliche Einführung und Ordination unserer neuen Pastorin Sanna Klinner. – Der Festakt fand in Anwesenheit des Bürgermeisters und vieler Ehrengäste, unter Einhaltung des Hygienekonzeptes statt. Anschließend war die Möglichkeit zum Austausch bei Kaffee und Kuchen gegeben.

Frischer Wind

In unserer Gemeinde weht seit Anfang September ein frischer Wind. Sanna Klinner, eine junge, 34-jährige Frau, ist seitdem unsere neue Pastorin.

Frischer Wind – das bedeutet etwas in Schwung bringen bzw. einer Sache neue Impulse geben. Unsere Gemeinde, die aus älteren und alten Geschwistern besteht, bekommt quasi „Nachwuchs“, auf den wir uns freuen und gespannt sind.

Wir wünschen Sanna Klinner in ihrem Dienst bei uns Gottes reichen Segen, viel Kraft und Mut Neues zu wagen oder Traditionen zu stärken, ein fröhliches Herz, eine stabile Gesundheit und liebe Menschen, die ihr gut tun und ihr helfen.

Auf dem neuen Weg mögen diese 3 Wünsche Sanna Klinner begleiten:

1. Sonne im Gesicht
2. Wind im Rücken
3. immer die besten Aussichten.

Ulrike Heimann





Erntedank

Korn und Heu sind nun geerntet, überreif ist längst der Mais,
auf dem Felde warten Rüben auf die Ernte, dick und weiß.

In den Gärten das Gemüse steht bereit in bunter Pracht.

Es wird Zeit, es jetzt zu ernten, kühl wird's manchmal schon zu Nacht.

Äpfel, Birnen in den Bäumen, Pflaumen, saftig süß und blau
und vom Nussbaum fällt ins Grase Nuss für Nuss, komm her und schau.

Die Kartoffeln sind die letzten. Grabt sie aus der Erde aus!

Freut euch an der guten Ernte, macht ein Dankesfest daraus.

Elke Bräunling

eingereicht von Ulrike Heimann





Suchet der Stadt Bestes und
betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr
wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

JEREMIA 29,7

Gerade sind bei uns in Nordrhein-Westfalen die Kommunalwahlen vorbei. Etliche neue Kommunalpolitiker haben die Verantwortung übernommen. Wir bitten Gott, dass die gewählten Politiker in ihrer Tätigkeit sich nach Seinem Willen richten. Auch freuen wir uns, wenn wir als Gemeinde weiterhin mit der Unterstützung, durch die in der Politik Verantwortlichen rechnen dürfen.

Was ist gerade das Beste für unsere Stadt, die Welt? - Masken tragen? Oder keine Masken tragen? Noch nicht einmal darüber sind wir uns einig. Trotzdem ist unsere Regierung dafür zuständig, angemessene Verhaltensmaßregeln anzusagen und durchzusetzen. – Kein leichter Job!

Unsere Aufgabe ist es, die Volksvertreter im Gebet „zu tragen“. Der Segen Gottes für die Stadt ist auch unser Segen. Hierauf beruht unser Auftrag, uns – modern gesagt – in die Politik einzubringen. Nicht mit moralischen Forderungen, sondern als Zeugen der Wahrheit Gottes. Wenn wir in unserem Einsatz, unsere Quelle aus dem Wort und der Wahrheit Gottes verstecken, berauben wir uns der Kraft des Wortes Gottes. Wir machen dann in den Augen der Nichtchristen die Geschenke Gottes zu unserer eigenen Leistung und nehmen Ehre an, anstatt Gott allein die Ehre zu geben.

Friedhelm Odewald



<i>04. Oktober</i>	<i>Willi Sommer</i>
<i>04. Oktober</i>	<i>Irmgard Guthörl</i>
<i>04. Oktober</i>	<i>Herbert Klang</i>
<i>07. Oktober</i>	<i>Franz Strewginski</i>
<i>08. Oktober</i>	<i>Elly Roschke</i>
<i>13. Oktober</i>	<i>Gerhard Schmidt</i>
<i>16. Oktober</i>	<i>Günther Klink</i>
<i>21. Oktober</i>	<i>Anita Isaak (Bärg)</i>

Gute Wünsche

*Möge der Segen Gottes mit dir sein;
Möge die Gnade Gottes dich begleiten;
Möge die Liebe Gottes dein Herz erfüllen;
heute und für alle Zeit!*



**Gemeinde
informiert!**

Oktober 2020

(Stand 24.09.2020)

[!!=Änderungen]

Fr. 02.10.	15:00 Uhr	Spiele mit Kindern - <i>Neustart</i>	
So. 04.10.	10:00 Uhr	Erntedankgottesdienst (<i>Andrea Tschuch</i>)	
Do. 08.10.	10:00 Uhr	Gebetskreis	
	11:00 Uhr	Bibel und Leben	
Fr. 09.10.	15:00 Uhr	Spiele mit Kindern – Austausch / Klönen unter Erwachsenen	
Sa. 10.10.	14:00 Uhr	<i>just chilling with god</i> - Hauskreis für Teens (bei Odewald, Hauptstr. 45g, 46569 Hünxe-Bruckhausen)	
So. 11.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst (<i>Josef Gehr</i>)	
Do. 15.10.	10:00 Uhr	Gebetskreis	
	11:00 Uhr	Bibel und Leben	
Fr. 16.10.	15:00 Uhr	Spiele mit Kindern – Austausch / Klönen unter Erwachsenen	
Sa. 17.10.	14:00 Uhr	<i>just chilling with god</i> - Hauskreis für Teens (bei Odewald, Hauptstr. 45g, 46569 Hünxe-Bruckhausen)	
So. 18.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst (<i>Sanna Klinner</i>) anschließend Gemeindeforum!	
Do. 22.10.	10:00 Uhr	Gebetskreis	
	11:00 Uhr	Bibel und Leben	
Fr. 23.10.	15:00 Uhr	Spiele mit Kindern – Austausch / Klönen unter Erwachsenen	
Sa. 24.10.	14:00 Uhr	<i>just chilling with god</i> - Hauskreis für Teens -fällt aus! -	
So. 25.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst (<i>Ute Flaskühler</i>)	
Do. 29.10.	10:00 Uhr	Gebetskreis	
	11:00 Uhr	Bibel und Leben	
	18:00 Uhr	Gemeindeforum GAK	
Fr. 30.10.	15:00 Uhr	Spiele mit Kindern – Austausch / Klönen unter Erwachsenen	
Sa. 31.10. (Reformationstag)	14:00 Uhr	<i>just chilling with god</i> - Hauskreis für Teens (bei Odewald, Hauptstr. 45g, 46569 Hünxe-Bruckhausen)	

Termine können sich ändern, ausfallen, oder neue Termine können dazu kommen!!!

» Gott spricht:

Sie werden weinend kommen, aber ich will sie **trösten** und **leiten**.

JEREMIA 31,9

Heimkommen, Hinausgehen: Wenn es das Leben besser mit uns meint, sind das die beiden Bewegungen des Herzens, die wir in unserer Sehnsucht spüren; in denen wir uns lebendig fühlen. So sollte es sein. Sie stehen in Spannung zueinander; manchmal zerreißen sie unser Herz fast – wenn wir nicht mehr wissen, welcher Sehnsucht wir folgen sollen und von welcher wir jetzt Abschied nehmen müssen: Hinaus oder zurück. Es kann alles ganz eindeutig sein: wenn man in der Fremde innere oder äußere Not leidet, wie Israel im Exil; wenn Zuhause Enge und Langeweile wohnen. Aber spannend wird das Leben, wenn Menschen die Sehnsucht in beide Richtungen erleben dürfen, immer wieder neu und anders, Heimweh und Fernweh im Herzen.

Er, unser guter Gott, geleitet uns nach Hause. Er ist unser Gefährte, wenn wir endgültig hinaus müssen. Und unser Zuhause, wo wir unendlich willkommen und geborgen sind. Jeremia spricht von dieser Glaubensgewissheit. Gottes guter Geist möge diese in uns stark und groß machen, dass sie uns über jede Enge und Fremde, über jede Bedrängnis und Verlorenheit hinausführt. „Was willst du, was soll ich für dich tun?“ – „Mein Herr, stärke in mir diese Glaubensgewissheit, dass ich in ihr leben kann!“

Friedhelm Odewald in Anlehnung an einen Aufsatz von Jürgen Werbick



*10. November
19. November
30. November*

*Claudia Senger-Strewginski
Edeltraud Auschwitz
Edelgard Sudhoff*

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen und der dich behütet schläft und schlummert nicht.

Psalm 121, 3



**Gemeinde
informiert!**

November 2020

(Stand 24.09.2020)

[!=Änderungen]

- | | | | |
|-----------------------|-------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| So. 01.11. | 10:00 Uhr | Gottesdienst (<i>Sanna Klinner</i>) |  |
| Do. 05.11. | 10:00 Uhr
11:00 Uhr | Gebetskreis
Bibel und Leben | |
| 06. bis 07.11. | | FBGG-Tag in Baunatal Thema: „GEMEINDE LEITEN“ | |
| Fr. 06.11. | 15:00 Uhr | Spielen mit Kindern – Austausch / Klönen unter Erwachsenen | |
| Sa. 07.11. | 14:00 Uhr | <i>just chilling with god</i> - Hauskreis für Teens
(bei Odewald, Hauptstr. 45g, 46569 Hünxe-Bruckhausen) | |
| So. 08.11. | 10:00 Uhr | Gottesdienst (<i>Manuel Killisch</i>) | |
| Do. 12.11. | 10:00 Uhr
11:00 Uhr | Gebetskreis
Bibel und Leben | |
| Fr. 13.11. | 15:00 Uhr | Spielen mit Kindern – Austausch / Klönen unter Erwachsenen | |
| Sa. 14.11. | 14:00 Uhr | <i>just chilling with god</i> - Hauskreis für Teens
(bei Odewald, Hauptstr. 45g, 46569 Hünxe-Bruckhausen) | |
| So. 15.11. | !!11:00 Uhr!! | Festakt zur Auflösung des Tabita Hospizdienstes
<i>anschließend gemeinsames Mittagessen</i> | |
| Mi. 18.11. | 18:00 Uhr | Andacht zum Buß- und Betttag
mit „Liebesmahl“ |  |
| Do. 19.11. | 10:00 Uhr
11:00 Uhr | Gebetskreis
Bibel und Leben? | |
| Fr. 20.11. | 15:00 Uhr | Spielen mit Kindern – Austausch / Klönen unter Erwachsenen | |
| Sa. 21.11. | 14:00 Uhr | <i>just chilling with god</i> - Hauskreis für Teens
(bei Odewald, Hauptstr. 45g, 46569 Hünxe-Bruckhausen) | |
| So. 22.11. | 10:00 Uhr | Gottesdienst (<i>Albert Többen</i>) | |
| Do. 26.11. | 10:00 Uhr
11:00 Uhr
18:00 Uhr | Gebetskreis
Bibel und Leben
Gemeinde Arbeitskreis (GAK) | |
| Fr. 27.11. | 15:00 Uhr | Spielen mit Kindern – Austausch / Klönen unter Erwachsenen | |
| Sa. 28.11. | 14:00 Uhr | <i>just chilling with god</i> - Hauskreis für Teens
(bei Odewald, Hauptstr. 45g, 46569 Hünxe-Bruckhausen) | |
| So. 29.11. | 10:00 Uhr | Gottesdienst (<i>Adriaan Bais</i>) |  |
| | | <i>1. Advent</i> | |

Termine können sich ändern, ausfallen, oder neue Termine können dazu kommen!!!

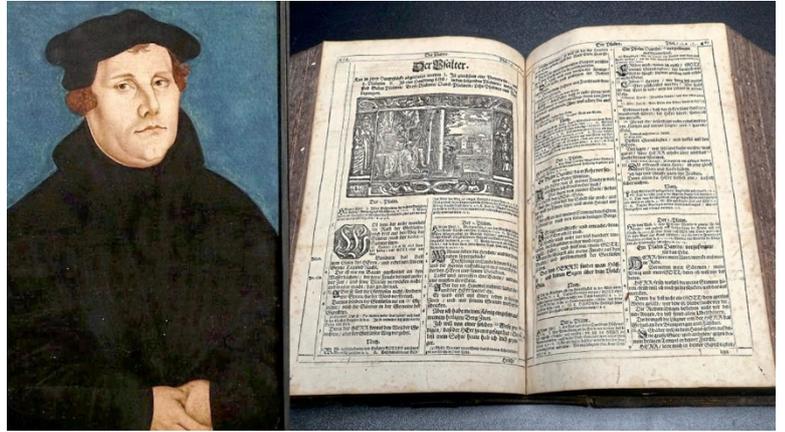
Reformationstag/ Beginn der Reformation

Am Reformationstag erinnern Protestanten in aller Welt an den Beginn der Reformation durch die Veröffentlichung der 95 Thesen von Martin Luther. Mit seiner Kritik an der Kirche seiner Zeit hat Luther Veränderungen angestoßen, die später zum Entstehen der ev. Kirche führten. Der Reformationstag ist kein bundesweiter Feiertag. In den ev. Kirchen wird aber mit Gottesdiensten der Ereignisse am 31. Oktober 1517 gedacht.

eingereicht von Ulrike Heimann

Luther stützte seine Reformation auf 4 Säulen:

- Allein aus Glauben (sola fide),
- allein aus Gnade (sola gratia),
- allein das Wort (sola scriptura),
- allein Christus (solus Christus)!



Buß- und Betttag



Bedeutung und Brauchtum am Buß- und Betttag: Im Verlauf der Geschichte wurden Buß- und Betttage immer wieder aus aktuellem Anlass angesetzt. Dies geschah häufig aufgrund von Notständen und Gefahren, um auf diese Weise die ganze Bevölkerung zu Umkehr und Gebet aufzurufen.

So berichtet bereits die Bibel von der Geschichte des Propheten Jona, der von Gott nach Ninive geschickt wird, um dieser Stadt ihren Untergang zu verkünden. Worauf der König ein allgemeines Fasten ausrief und Gott die Stadt letztlich verschonte. (Jona 3, Vers 4-10)

Zum Buß- und Betttag soll man der eigenen Sünden und Fehler in besonderer Weise gedenken.

eingereicht von Ulrike Heimann



Totensonntag/Ewigkeitssonntag



Der Totensonntag ist in den ev. Kirchen in Deutschland und der Schweiz ein Gedenktag für die Verstorbenen. Offiziell wurde er am 17.11.1816 durch König Friedrich Wilhelm von Preußen eingeführt. Der Totensonntag ist ein Tag, an dem man die Trauer um Angehörige oder Freunde, die nicht mehr unter uns weilen können, verstärkt wahrnehmen und unsere Gedanken an diese Verstorbenen uns tief bewegen können. An diesem Tag werden die Gräber auf den Friedhöfen mit Blumen und Kerzen geschmückt. Was im Herzen liebevolle Erinnerungen hinterlässt und unsere Seele berührt, kann weder vergessen werden, noch verloren gehen. Aber der Totensonntag ist auch ein Tag, an dem die Hoffnung auf die

Ewigkeit und ein Wiedersehen nach dem eigenen Tod besonders lebendig wird. Deshalb wird er von Christen auch Ewigkeitssonntag genannt.

eingereicht von Ulrike Heimann

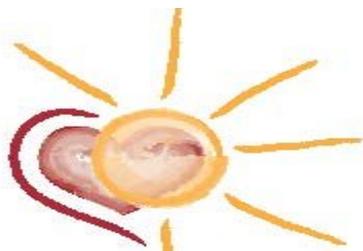
Auch wir als Gemeinde gedenken unserer Verstorbenen in diesem Jahr

22. März

Walter Arbogast

(78)





TABITA | Hospizdienst Niederrhein

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

Augustastr. 278 | 46537 Dinslaken | Telefon: 0172 6770391

ndrh@tabita-hospizdienst.de | www.tabita-hospizdienst.de

Auf Anregung seines damaligen Mitarbeiters, Friedhelm Odewald, hat der Sozialdienst im Freikirchlichen Bund der Gemeinde Gottes e.V. (SiFBGG) im Jahr 2012 beschlossen in Dinslaken einen Hospizdienst zu gründen. Als Name wurde, in Anlehnung zu den bereits bestehenden Hospizdiensten des SiFBGG, „*Tabita Hospizdienst Niederrhein*“ gewählt. So begann am 9. März 2012 der erste Grundkurs zur Ausbildung von ehrenamtlichen Hospizbegleitern mit 15 Personen unter der Leitung von Marlen Bürgin. – Im Protokoll der Sitzung des Sozialdienstes vom 02.06.2012 ist dazu zu lesen: *„Einschätzung von Marlen Bürgin: Aufbau eines ambulanten Hospizdienstes ohne Rückendeckung einer Einrichtung ist sehr schwierig. Motivation und Engagement der Mitarbeiter ist aber sehr gut.“* – Nach Abschluss des Erweiterungskurses für die ehrenamtlichen Mitarbeiter und die erforderlichen Fachweiterbildungen der Hospizkoordinatorin Marion Weymann, wurde der Tabita Hospizdienst Niederrhein im Jahr 2013 offiziell anerkannt. Fast acht Jahre hat der Tabita Hospizdienst in Dinslaken und Umgebung unter der Leitung von Marion Weymann gute Arbeit geleistet. Engagierte Ehrenamtliche haben alte und schwerkranke Menschen bis zum Ende begleitet. Nach vielen Gesprächen und Überlegungen stellt der Hospizdienst nun zum 31.12.2020 seine Arbeit ein, da Marion Weymann in den wohlverdienten Ruhestand geht und kein(e) Nachfolgerin/Nachfolger als Hospizkoordinator/in mit den entsprechenden Ausbildungen gefunden werden konnte.

Marion Weymann/Friedhelm Odewald

Ich, Marion Weymann, bedanke mich sehr herzlich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern für Ihren großen Einsatz. Auch möchte ich mich bei der Gemeinde Dinslaken bedanken, die den Hospizdienst ermöglicht hat und ihn in vielfältiger Weise immer unterstützt hat.

Mit großer Dankbarkeit für diese gesegneten acht Jahre.

Marion Weymann (Hospizkoordinatorin)
Tabita Hospizdienst Niederrhein

„Ein gelungenes Leben heißt auch, in Würde zu sterben.“

„Die **Adventszeit**
ist eine Zeit, in der
man Zeit hat,
darüber
nachzudenken,
wofür es sich lohnt,
sich **Zeit zu**
nehmen.“

Gudrun Kropp

Advent

Draußen ist es dunkel, draußen ist es kalt,
oh, komm doch bald, Herr Jesus, ach, komme bitte bald!
Lass uns nicht länger warten und nicht im Dunklen stehn!
Wir warten auf dein Kommen, wir wollen dich, Herr, sehn.

Draußen in dem Zimmer scheint hell der Kerzen Schein,
ihr warmer, heller Schimmer lässt ganz getrost uns sein.

Die erste Kerze „**Hoffnung**“, sie bringt uns Zuversicht.
Sie leuchtet hell und kraftvoll und spricht: „Fürchtet euch doch nicht!“

Die zweite Kerze „**Frieden**“, bringt Ruh' in unser Herz.
Sie nimmt uns unsre Trauer und lindert unsern Schmerz.

Die dritte Kerze „**Liebe**“ sie nimmt sich unser an.
Sie lässt uns, Herr, erkennen, was du für uns getan.

Die vierte Kerze „**Glauben**“, sie bringt uns neuen Mut,
sie weist, Herr, auf dein Kommen, ja, es wird alles gut.

Advent, heißt für uns Ankunft, ja, wen erwarten wir?
Wir warten auf dein Kommen, wir sehnen uns nach dir.

Elvira Strömmer

der lebendige **Adventskalender**



2020 in der EFA Dinslaken mit vielen
interessanten Aktionen für Jung und Alt

Zum guten Schluss



Corona – Das große Aber
In dieser Zeit der Unsicherheit, verursacht durch die Corona Pandemie, heißt es immer wieder, uns nicht von der weltweiten Angst anstecken zu lassen, sondern der Angst unsere Hoffnung auf Jesus entgegenzusetzen. Doch wie soll das praktisch geschehen? Und hat unsere Angst nicht auch einen positiven Aspekt? –

Wissenschaftlich wird Angst auch als „motivierender Hygienefaktor“ bezeichnet. Hierin ist im Prinzip schon die Antwort auf meine zuvor gestellte Frage gegeben: *Lassen wir uns durch die Angst lähmen* und drehen sich unsere Gedanken nur noch um das „Was ist, wenn ich, oder meine Angehörigen sich infizieren?“ – Oder *schauen wir*, natürlich unter Einhaltung der Hygieneregeln, *positiv in die Zukunft*, im Vertrauen auf die Kraft unseres Herrn Jesus Christus? Ich glaube zu 100 Prozent an die Macht von Gottes Wort und durfte selbst schon vielfach erleben, wie lebensverändernd sie sein kann. Und doch stellen Situationen wie diese Pandemie meinen Glauben auf die Probe. Schließlich will ich der Welt doch so gerne zeigen, welche Kraft und Besonnenheit der Glaube geben kann und will gerade jetzt für diesen Jesus werben, den ich so sehr liebe und der mir schon so oft auf eindruckliche Art bewiesen hat, dass er absolut vertrauenswürdig und selbst in den dunkelsten und stürmischsten Zeiten meines Lebens mein festes Fundament war und ist. - Ich habe keine Angst vor dem Tod. Zumindest nicht in der Theorie, denn ich weiß ja, dass ich danach zu Jesus komme. Aber die Wahrheit ist ebenfalls: Ich hänge an diesem Leben. Ich hänge vor allem an all meinen Lieben, unter denen eben auch wie ich einer bin, sogenannte „Risikopatienten“ sind.

Ja, es ist okay, in Zeiten wie diesen Angst zu haben. Auch als Christ! Denn Jesus selbst hat gesagt: „*In der Welt habt ihr Angst!*“ (Johannes 16, 33). Es heißt also nicht, dass wir keine Angst haben dürfen, sondern wir als Christen wissen, wo wir unsere Ängste ablegen dürfen, sodass sie nicht wie eine „Tonnenlast“ auf uns drücken. – Wer auf Jesus Christus vertraut, möchte sich trotzdem nicht mit dem Coronavirus infizieren oder früh sterben. Aber er weiß, was nach dem Tod kommt – die ewige Gemeinschaft mit Gott mit viel Freude und ohne Leid. Diese Aussicht hilft, der Todesangst zu begegnen. Lebe bei all den Gedanken aber nicht für das Sterben – sondern für Jesus Christus. Das nimmt die Todesangst und gibt Lebenshoffnung. Gerade in Zeiten der Panikmache. – Ein paar Tipps zum Schluss:



Lebe im Hier und Jetzt!

Eine Situation, in der du nicht planen kannst, die du nicht kontrollieren kannst, verunsichert. Denke nicht so sehr über das Morgen nach, sondern versuche die täglichen Herausforderungen zu bewältigen. Sei achtsam für das, was dir hier und heute begegnet.

Gönne dir Auszeiten!

Wenn du gerade mit Tätigkeiten beschäftigt, oder in einem Beruf bist, der dich über deine Kräfte fordert, dann versuche, dir kurze Auszeiten zu gönnen. Du kannst eine Minute lang tief durchatmen und dir vorstellen, wie mit jedem Einatmen neue Kraft in dich strömt.

Mach dir keine Sorgen um die Versorgung!

Lebensmittel und Drogerieartikel sind in Deutschland nicht knapp. Du musst nichts horten. Bleibe besonnen und denke beim Einkauf auch an Menschen, die einen Artikel dringender brauchen könnten als du.

Denke an die Schwachen der Gesellschaft!

Achte auf Menschen in deinem Umfeld, deiner Nachbarschaft, die alt sind oder unter Vorerkrankungen leiden. Vielleicht kannst du für sie Besorgungen machen. Christen zeichnen sich nicht nur durch Gebete (Fürbitte), sondern auch durch Solidarität aus.

Halte Kontakt zu den Menschen!

Versuche Menschen, die dich brauchen, das Gefühl der Verbundenheit zu geben. Nutze dazu die Möglichkeiten wie telefonieren, skypen, mailen oder Messenger-Dienste. Achte darauf, Zuversicht und Gelassenheit auszustrahlen.

Dankbarkeit üben!

Versuche, für die kleinen Dinge des Alltags dankbar zu sein. Vor allem aber: Denke in Dankbarkeit an Menschen, die in dieser Krisenzeit eine besondere Verantwortung tragen: Politiker/-innen, Mitarbeitende in Hilfs-, Rettungs-, Pflege- und Ordnungsdiensten, Verkäufer/-innen usw. – Schließe sie in deine Gebete ein.

Hygieneregeln einhalten

Wir leben im Heute und jetzt. Gott hat uns selbst, wie schon im alten Testament nachzulesen ist, Hygieneregeln für alle möglichen Situationen gegeben. So sollen wir als Christen auch in diesem Bereich Vorbildfunktion haben und uns an die Regeln halten.

Vor allem halte die Verbindung zu Jesus Christus und zu seinen Kindern. In den Gottesdiensten, Bibel- und Gebetsstunden kannst du immer wieder neue Kraft schöpfen, dich mit den Geschwistern im Glauben austauschen und so getrost und hoffnungsvoll in die Zukunft schauen.

Fazit: „Corona ist keine Strafe Gottes. Ein Gott, der seine Geschöpfe mit Krankheiten straft, weil sie ihm nicht ausreichend huldigen – das klingt nach finsterstem Mittelalter-Glaube.



Doch bereits viel länger, vor 2.000 Jahren, hat Gott unter dieses Denken einen klaren Schlussstrich gezogen. Er straft uns nicht für unsere Verfehlungen, weil er die Strafe voll und ganz auf seinen Sohn Jesus Christus gelegt hat.“

Friedhelm Odewald



*Gönn' dir öfter mal
eine Auszeit!
Es ist nicht egoistisch.
Es ist notwendig.*

James Parry

DEHSTV

Das ganze Leben
ist ein ewiges
Wiederanfangen.

Hugo von Hofmannsthal

Pastorin – Sanna Klinner: ☎ 02064/471790 und 0179/4113028

Seniorenkreis – Kontakt Susanne Benninghoff: ☎ 02064/34406

Spielenachmittag – Kontakt Christel Odewald: ☎ 02064/33760

Teenkreis – Kontakt Christel Odewald: ☎ 02064/33760 und Sanna Klinner: ☎ 0179/4113028

Impressum / Herausgeber:

Evangelische Freikirche Augustastraße (EFA) im GiFBGG e.V., Ortsgemeinde Dinslaken
Gemeindezentrum: 46537 Dinslaken, Augustastraße 276-278,

Redaktion: Ulrike Heimann, Christel Odewald, Friedhelm Odewald

Gemeindekonto

GiFBGG EFA Dinslaken

Niederrheinische Sparkasse RheinLippe

IBAN:

DE77 3565 0000 0001 0369 79

Spendenkonto (PSA)

Projekt-Schulden-Ade

Volksbank Rhein-Lippe eG

IBAN:

DE40 3526 1248 0403 6464 15

Kontakt zum Finanzteam:

Herbert Klang: ☎ 02064/37222 | Gerhard Schmidt ☎ 02064/8290300

E-Mail: finanzteam@efa-dinslaken.de

Unsere Gemeinde:

Im Internet: www.efa-dinslaken.de

Mailadresse: buero@efa-dinslaken.de

☎ 02064 / 471790

